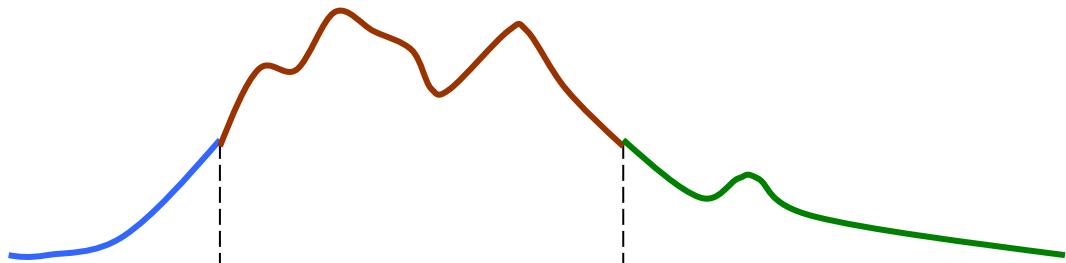


# Peru – ein Entwicklungsland

## Die Landschaftsgliederung Perus („Kausalprofil“)



	<b>C o s t a</b>	<b>S i e r r a</b>	<b>S e l v a</b>
<b>LANDFORM:</b>	Küstenland	Hochgebirgsland (Anden) mit 2 Gebirgsketten, dazwischen im Süden Hochebene („Altiplano“) mit dem Titicaca-See	Amazonastiefland (Marañon + Ucayali = Ama-zonas)
<b>HÖHENLAGE:</b>	0 – 500 m	500 – 6800 m (Huascaran 6768 m)	500 – 80 m
<b>FLÄCHENANTEIL:</b>	10 %	30 %	60 %
<b>VEGETATION:</b>	Wüste	Felsregion Puna (Grasland) Buschwald	Tropischer Regenwald
<b>LANDNUTZUNG:</b>	Bewässerungs-wirtschaft Industrie (v. a. Fischverarbei-tung)	Bergbau - Kupfer - Blei und Zink - Gold, Silber Ackerbau in den Tälern Weide auf den Höhen	Erdölförderung Kaffeeanbau Kautschukgewinnung
<b>STÄDTE:</b>	Lima Callao Trujillo	Arequipa Cuzco (Hauptstadt des Inkareiches)	Iquitos

### ungünstige Lebensbedingungen:

- Costa: trocken (trotzdem hohe Bevölkerungsdichte)
- Sierra: unzugänglich
- Selva: undurchdringlich, versumpft

### Bevölkerung Perus:

Gesamtzahl: 27,5 Mio.

- 47 % Indianer
  - 32 % Mestizen
  - 12 % Weiße
  - 9 % Schwarze, Mulatten, Japaner, Chinesen
- Lima (mit Callao): 8 Mio.

## Wirtschaftliche Probleme Perus

**Vorkolonialzeit** Schwerpunkt:

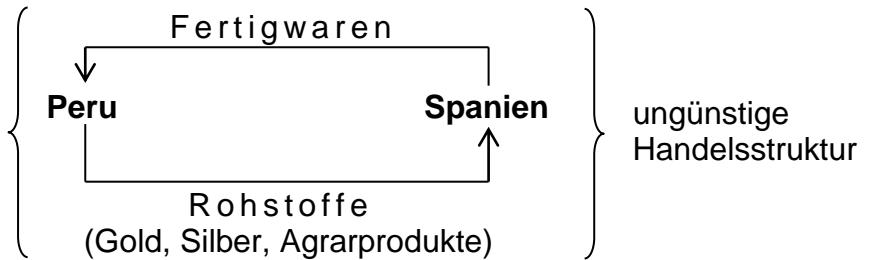
**(Inkareich):**

- Sierra (Hauptstadt Cuzco, Ruinenstadt Machu Picchu)

**Spanische Kolonialzeit (1532-1821)**

Schwerpunkt:

- Costa (Gründung von Lima 1535)



**Heute:**

Schwerpunkt:

- Costa

Außenhandel:

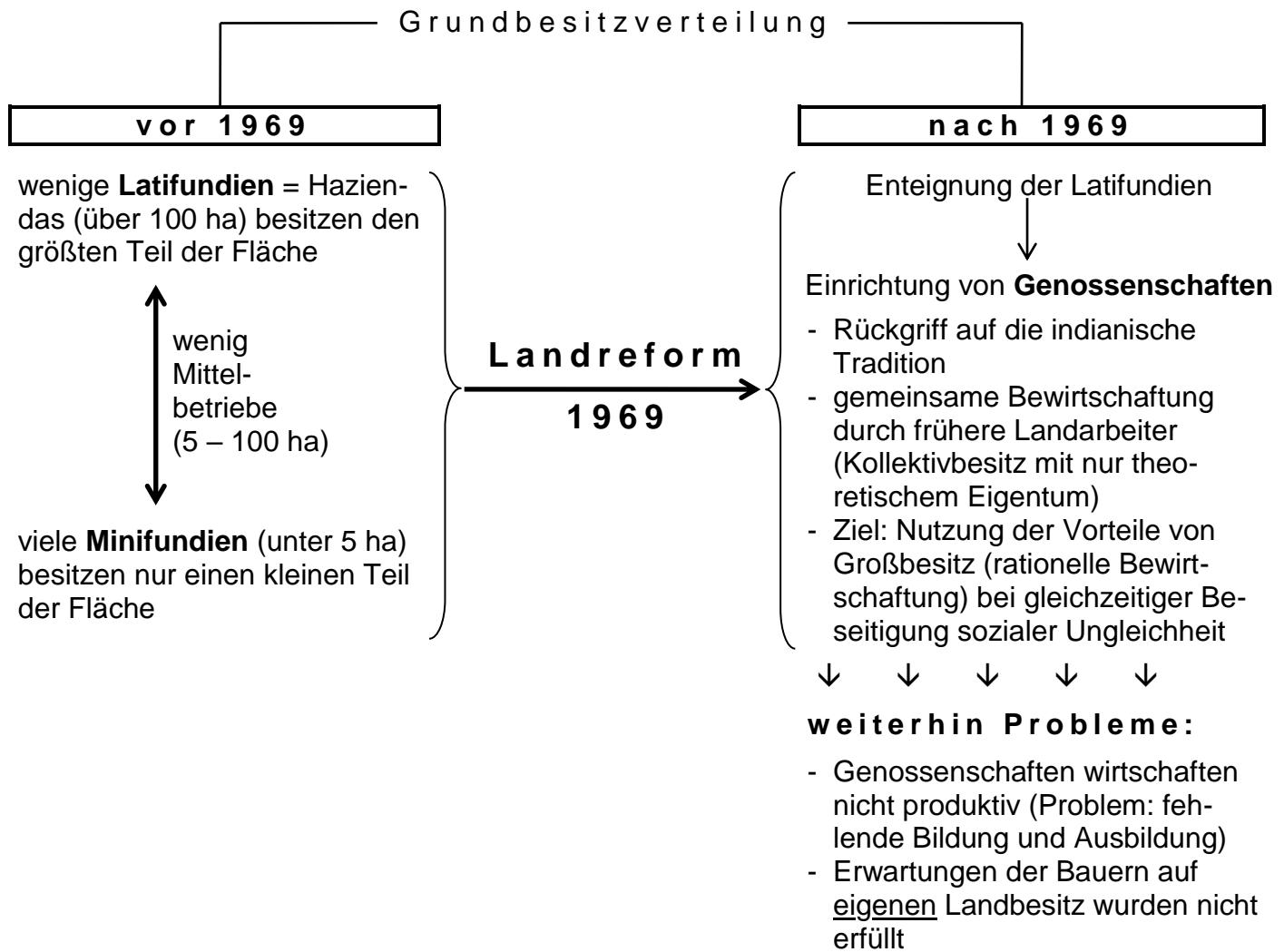
- Export: überwiegend billige Rohstoffe (Kupfer, Zinkerz, Fisch, Kaffee)
- Import: teure Fertigwaren

Auslandsverschuldung

Während der Kolonialzeit wollte das Mutterland Spanien seine Kolonie ausbeuten, indem es billige Rohstoffe aus Peru nach Spanien brachte, sie dort zu teuren Fertigwaren verarbeitete und diese u. a. nach Peru verkaufte. Durch diesen Handel wurde der Schwerpunkt Perus in die Costa verlegt. Außerdem wurde Peru in wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Mutterland Spanien gehalten. Peru konnte trotz Rohstoffreichtums keine Voraussetzungen für eine Industrialisierung schaffen. Diese Situation hat sich weitgehend bis in die Gegenwart erhalten.

Hinzu kommt, dass eine ungleiche Grundbesitzverteilung und eine stark hierarchisierte Sozialstruktur (großer Unterschied zwischen arm und reich) das Land rückständig hielt.

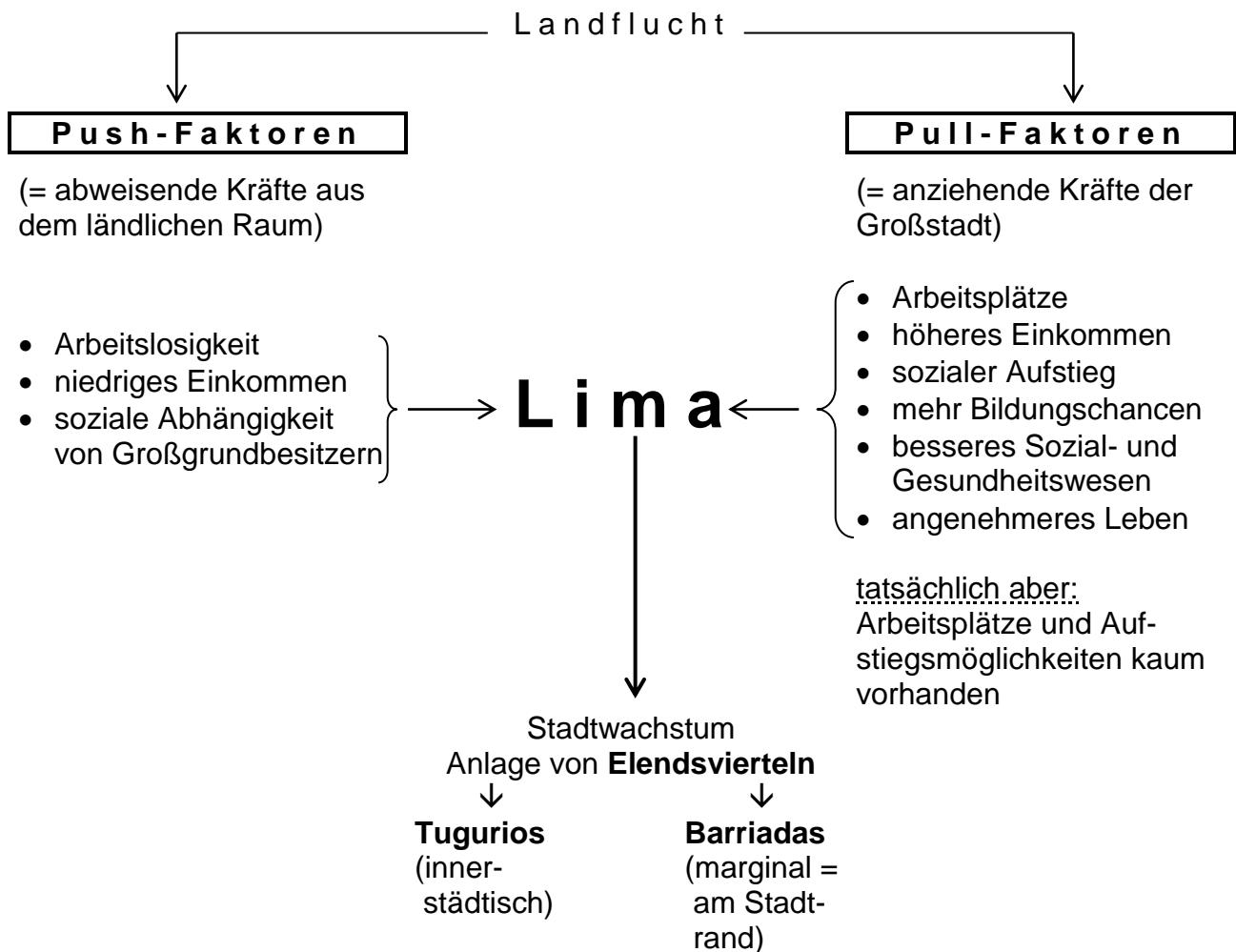
## Die Verteilung des Grundbesitzes in Peru



## Lima – Zentrum an der Peripherie

- **Grundriss:** Schachbrettgrundriss mit repräsentativer Plaza  
→ typisch für spanische Kolonialstadtgründungen

- **starkes Stadtwachstum**



## Städte in Nordamerika und Südamerika – ein Vergleich

Nordamerika	Südamerika
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zwar Wachstum an der Siedlungsgrenze</li> <li>- jedoch keine typische Hauptstadtbildung</li> <li>- durch Verteilung der hauptstädtischen Funktionen auf mehrere Städte (meist durch parteipolitische Rivalitäten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte als Ausgangspunkte der Besitzergreifung und zivilisatorischen Durchdringung</li> <li>- Städte als Trägerin der europäischen Kultur</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein zentraler Platz mit Repräsentationsbauten</li> <li>- Main Street nur als ökonomisches Zentrum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte haben Ambiente</li> <li>- zentrale Plaza mit Repräsentationsbauten als Stadtmittelpunkt</li> </ul>
<p style="text-align: center;">nüchterne Städte geringere Bedeutung der Städte</p> <p style="text-align: center;">große Bedeutung der Städte</p>	